

Recherchiert im Checker-Space!**Nutri-Score**

Der Nutri-Score soll Verbraucher:innen dabei helfen, zu gesünderen Lebensmitteln zu greifen. Die Kennzeichnung macht einen Vergleich der Nährwerte verschiedener Lebensmittel möglich.

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?



Nutri Score

Der Nutri-Score soll Verbraucher:innen dabei helfen, zu gesünderen Lebensmitteln zu greifen. Die Kennzeichnung macht einen Vergleich der Nährwerte verschiedener Lebensmittel möglich.

<p>Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?</p>	<p>Den Nutri-Score gibt es auf verarbeiteten und verpackten Lebensmitteln. Verglichen werden Lebensmittel einer Produktkategorie miteinander. So kann zum Beispiel eine Salami-Pizza mit einer Gemüse-Pizza oder ein Nuss-Müsli mit Schoko-Frühstücksflocken verglichen werden, aber nicht Pizza mit Müsli.</p> <p>Ein Unternehmen, das sich für den Einsatz des Nutri-Score entscheidet, muss ihn auf alle Produkte einer Marke setzen. Hersteller können sich also nicht einzelne Lebensmittel aussuchen, auf denen der Nutri-Score abgebildet wird.</p>
<p>Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?</p>	<p>Der Nutri-Score muss korrekt das Verhältnis von gesundheitlich günstigen gegenüber gesundheitlich ungünstigen Inhaltsstoffen im Lebensmittel anzeigen. Dafür wird die Menge verschiedener Inhaltsstoffe in 100 Gramm beziehungsweise 100 Milliliter eines Produkts ermittelt.</p> <p>Die Inhaltsstoffe erhalten Punkte. Die Punkte der günstigen Inhaltsstoffe (zum Beispiel Ballaststoffe, Proteine, Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und pflanzliche Fette mit ungesättigten Fettsäuren) werden von den Punkten der gesundheitlich ungünstigen Inhaltsstoffe (zum Beispiel Energiegehalt, hoher Anteil von Zucker, Salz und gesättigten Fettsäuren) abgezogen.</p> <p>Aus dieser Gesamtpunktzahl ergibt sich die Bewertung auf der Skala vom grünen „A“ bis rotem „E“.</p>
<p>Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?</p>	<p>Die französische Gesundheitsbehörde hat den Nutri-Score als Marke registrieren lassen und gibt vor, unter welchen Bedingungen er verwendet werden darf. Hersteller sind für die Berechnung und den Aufdruck des Nutri-Score auf der Verpackung selbst verantwortlich.</p> <p>In Deutschland prüft der Verein „RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung“, ob Unternehmen den Nutri-Score korrekt nutzen.</p>
<p>Wer nutzt das Siegel und was bringt es?</p>	<p>In einigen Ländern der EU, wie zum Beispiel Deutschland, dürfen Hersteller den Nutri-Score freiwillig verwenden. Er kann dazu beitragen, dass Hersteller die Zusammensetzung ihrer Produkte verbessern. Aber: Noch wird der Nutri-Score zu wenig genutzt. Bei einem Marktcheck der Verbraucherzentralen von 2022 trugen von 1.451 untersuchten Lebensmitteln nur 40 Prozent den Nutri-Score.</p>

Recherchiert im Checker-Space!

EU-Bio-Logo



Das Siegel besteht aus einem stilisierten Blatt auf grünem Hintergrund. Zu dem Logo gehören zusätzlich die Angabe der Codenummer der Öko-Kontrollstelle und die Herkunftsangabe der Zutaten (zum Beispiel EU-Landwirtschaft, Nicht-EU-Landwirtschaft).

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?

[*https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherchecker/checkerspace](https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherchecker/checkerspace)

Bildquelle: https://agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming/organic-logo_de



EU-Bio-Logo



Das Siegel besteht aus einem stilisierten Blatt auf grünem Hintergrund. Zu dem Logo gehören zusätzlich die Angabe der Codenummer der Öko-Kontrollstelle und die Herkunftsangabe der Zutaten (zum Beispiel EU-Landwirtschaft, Nicht-EU-Landwirtschaft).

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Alle verpackten Bio-Lebensmittel, die innerhalb der EU produziert werden, müssen das EU-Bio-Logo tragen. Unverpackte Bio-Produkte und alle Bio-Lebensmittel, die aus Drittländern in die EU eingeführt werden, können das EU-Bio-Logo freiwillig tragen.

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Das Logo garantiert die Einhaltung der europäischen Öko-Verordnung, zum Beispiel:

- Mehr Auslauf- und Bewegungsmöglichkeit für Tiere, eine längere Mastzeit und geringerer Einsatz von Antibiotika für mehr Tierwohl.
- Tierfutter muss aus biologischem Anbau stammen.
- Auf organisch-synthetische Pflanzenschutz- und chemisch-synthetische Düngemittel wird in der Produktion verzichtet.
- Produkte dürfen nicht mit Gentechnik hergestellt werden.
- Mindestens 95 Prozent der Lebensmittelzutaten eines Produkts müssen aus ökologischer Herkunft stammen. Die Bezeichnungen „Bio“ und „Öko“ sind gesetzlich geschützte Begriffe. Andere Begriffe wie zum Beispiel „umweltgerecht“, „natürlich“ oder „kontrolliert“ stehen nicht für Bioprodukte! Das sechseckige deutsche Bio-Siegel ist in den Anforderungen mit dem EU-Bio-Logo identisch.

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Die Kontrolle übernehmen in Deutschland 19 private Kontrollstellen, die wiederum vom Staat überwacht werden. Landwirtschaftliche Betriebe sowie Verarbeitungs- und Importunternehmen werden mindestens einmal jährlich – bei Bedarf auch öfter – von ihrer Kontrollstelle geprüft. Die Kosten der Kontrolle müssen die überprüften Unternehmen tragen.

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?

Deutschland gilt weltweit als der zweitgrößte Absatzmarkt für Bioprodukte. Aber nur circa 14 Prozent der deutschen Landwirte wirtschaften gemäß der EU-Öko-Verordnung. Das bedeutet, dass viele Bio-Lebensmittel, die im Lebensmittelhandel angeboten werden, nicht aus Deutschland stammen. So kommen insbesondere Obst und Gemüse häufig aus dem Ausland und haben längere Transportwege hinter sich.

Quellen

https://agriculture.ec.europa.eu/farming/organic-farming/organic-logo_de
<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/eu-bio-logo.html>
<https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/feature/wichtige-bio-oeko-siegel-ueberblick>

Recherchiert im Checker-Space*!**Fairtrade**

Das Siegel ist eines von vielen Siegeln zum Fairen Handel. Der Faire Handel will Strukturen schaffen, damit benachteiligte Kleinbauernfamilien und Arbeiter:innen auf Plantagen im globalen Süden ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft nachhaltig sichern können.

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel/die Kennzeichnung genutzt?

Welche Regeln/Kriterien/Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel/die Kennzeichnung eingehalten werden?

Wer kontrolliert, dass die Regeln/Kriterien/ Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?

Bildquelle: www.fairtrade-deutschland.de

*<https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherchecker/checkerspace>



Fairtrade

Das Siegel ist eines von vielen Siegeln zum Fairen Handel. Der Faire Handel will Strukturen schaffen, damit benachteiligte Kleinbauernfamilien und Arbeiter:innen auf Plantagen im globalen Süden ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft nachhaltig sichern können.

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Genutzt wird das Fairtrade-Siegel für Produkte, die komplett oder in Bestandteilen fair gehandelt aus dem globalen Süden stammen. Bei Monoprodukten, die nur aus einer Zutat bestehen, zum Beispiel Kaffee oder Reis, muss die ganze Zutat unter Fairtrade-Bedingungen gehandelt sein.

Bei Mischprodukten wie Schokolade oder Keksen muss der Fairhandelsanteil mindestens 20 Prozent betragen. Diese Mischprodukte sind gekennzeichnet durch einen schwarzen Pfeil neben dem Fairtrade-Siegel.

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Die internationalen Dachorganisationen des Fairen Handels haben Regeln entwickelt, an die sich auch das Fairtrade-Siegel hält:

- faire (Mindest-)Preise für Rohstoffe, die die Produktionskosten decken und ein existenzsicherndes Einkommen gewährleisten
- langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen zwischen den Produzenten und den Industrieländern ohne ausbeuterischen Zwischenhandel
- Arbeitsbedingungen: Verbot von illegaler Kinder- und Zwangsarbeit, Zahlung von Tariflöhnen, angemessener Gesundheits- und Umweltschutz, freier Zugang zu Gewerkschaften, Gleichberechtigung von Frauen
- Prämien zur Investition in soziale, ökologische oder ökonomische Projekte
- und noch viele weitere ...

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Die Zertifizierungsorganisation FLOCERT überprüft regelmäßig Produzenten, Händler und Hersteller, ob die Fairtrade-Standards eingehalten werden.

Aber: Es gibt keine gesetzliche Definition von „fair“, „sozial“ oder „umweltverträglich“. Unternehmen können die Begriffe nutzen, ohne sich an Standards zu halten. Unseriöse Anbieter kann man so beim Einkauf schwer erkennen.

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?

Viele Unternehmen nutzen eigene Fairhandels-Label. Was fehlt, sind einheitliche Regeln, die definieren, was genau unter „sozial“, „fair“ und „umweltverträglich“ zu verstehen ist. Dann könnten nämlich seriöse von unseriösen Anbietern klar abgrenzt und beim Einkauf erkannt werden.

Quellen

www.fairtrade-deutschland.de

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/faire-lebensmittel-das-bedeutet-die-label-18796>

<https://www.fairtrade-deutschland.de/>

Recherchiert im **Checker-Space***!**Initiative Tierwohl**

Die Initiative Tierwohl ist ein Programm von Verbänden und Unternehmen der Land- und Fleischwirtschaft sowie des Lebensmittelhandels und der Gastronomie - also ausschließlich von privatwirtschaftlichen Akteuren. Es unterstützt Landwirte finanziell dabei, über die gesetzlichen Standards hinausgehende Maßnahmen zum Wohl ihrer Nutztiere umzusetzen.

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?



Initiative Tierwohl



Die Initiative Tierwohl ist ein Programm von Verbänden und Unternehmen der Land- und Fleischwirtschaft sowie des Lebensmittelhandels und der Gastronomie – also ausschließlich von privatwirtschaftlichen Akteuren. Es unterstützt Landwirte finanziell dabei, über die gesetzlichen Standards hinausgehende Maßnahmen zum Wohl ihrer Nutztiere umzusetzen.

Für welche Lebensmittel bzw. Produkte wird das Siegel / die Kennzeichnung genutzt?

Dieses Siegel wird für verarbeitetes und unverarbeitetes Fleisch von Schweinen, Masthühnern, Puten und Rindern genutzt. Das Programm der Initiative Tierwohl bezieht sich nur auf die Mast. Für den Transport und die Schlachtung gibt es derzeit keine eigenen Angebote der Zertifizierung.

Welche Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale müssen für das Siegel / die Kennzeichnung eingehalten werden?

Die Initiative hat das Ziel, das Tierwohl für möglichst viele Schweine, Hähnchen, Rinder und Puten zu verbessern. Die Anforderungen an die Tierhaltung sind bewusst nicht viel höher gesetzt als der gesetzliche Mindeststandard, damit viele Tierhalter teilnehmen können.

Die Anforderungen entsprechen der Haltungsform 2 „Stall + Platz“. Sie beinhaltet 10 Prozent mehr Platz als bei Haltungsform 1, aber deutlich weniger als bei Haltungsform 3. Es gibt ein wenig zusätzliches Beschäftigungsmaterial im Stall, das über das gesetzlich vorgeschriebene Material hinausgeht.

Wer kontrolliert, dass die Regeln / Kriterien / Qualitätsmerkmale wirklich eingehalten werden?

Es überprüfen Zertifizierungsstellen im Auftrag der Initiative Tierwohl in regelmäßigen Audits die Einhaltung der Tierwohlkriterien. Alle Teilnehmer:innen werden mindestens zweimal jährlich überprüft, einmal davon unangekündigt.

Wer nutzt das Siegel und was bringt es?

Beteiligt an der freiwilligen Initiative Tierwohl sind 85 Prozent der großen Handelsunternehmen, darunter Aldi, Lidl, Edeka und Rewe.

Bei freiwilligen Siegeln machen die Unternehmen selbst die Regeln. Das kann aus Sicht der Verbraucherzentrale kein Ersatz für ein gesetzlich geregeltes Label für Produkte aus artgerechter Tierhaltung sein. Außerdem liegen die Minimalanforderungen der Initiative nur minimal über den gesetzlichen Standards.

Quellen

<https://www.verbraucherzentrale.de/tierwohl>

<https://www.lebensmittelklarheit.de/informationen/initiative-tierwohl-ist-keine-garantie-fuer-fleisch-von-gluecklichen-tieren>

<https://initiative-tierwohl.de/>